

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) in den Verbandsgemeinden Bad Ems, Nassau und Katzenelnbogen

Bürgerversammlung in der Verbandsgemeinde Bad Ems

Dokumentation der Bürgerversammlung am 18. September 2007 im Kurhotel Bad Ems

Anwesend: ca. 60 Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Bad Ems

Moderation: Dr. Ulrich Gehrlein, Institut für Ländliche Strukturforschung (ifls),
Marco Neef (ifls), Susanne Roess (ifls), Daniel Voigt (ifls)

Protokollführung: Daniel Voigt

Inhalt:

1. Tagesordnung/Veranstaltungsablauf
2. Vortragsfolien zur Vorstellung des Beratungsteams sowie zum Prozessablauf
3. Zusammenfassung der Diskussionsrunde zu offenen Fragen und Erwartungen
4. Abschrift der gesammelten Stärken, Schwächen und Ideen auf den Pinnwänden
5. Fotos

Zu 1.) Tagesordnung/Veranstaltungsablauf

19:15 Uhr: Begrüßung durch Herrn Verbandsbürgermeister Oster

19:30 Uhr: Einführung zum ILEK und dem geplanten Erarbeitungsprozess; Vorstellung der Ergebnisse des ILEK Katzenelnbogen-Nassau

19:45 Uhr: Diskussionsrunde zu offenen Fragen und Erwartungen

20:10 Uhr: Moderierte Runde zur Sammlung von Vorstellungen und Ideen der Anwesenden

20:50 Uhr: Präsentation der Sammlungsergebnisse

21:20 Uhr: Verabschiedung

Zu 2.) Vortragsfolien zur Vorstellung des Beratungsteams, des Prozessablaufs und der Ergebnisse des ILEK Katzenelnbogen-Nassau

Integrierte ländliche Entwicklung –
Zukunftsmotor für den ländlichen Raum



Bürgerversammlung der Verbandsgemeinde Bad Ems
18. September 2007

HERZLICH WILLKOMMEN

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein, IfLS
Dipl.-Geogr. Marco Neef, IfLS


Institut für Ländliche Strukturforchung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bürgerversammlung 18.09.07
Tagesordnung



- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: IfLS: Wer wir sind
- TOP 3: Integrierte ländliche Entwicklung in den VGs Bad Ems, Nassau und Katzenelnbogen
- TOP 4: Ergebnisse des ILEK Katzenelnbogen-Nassau
- TOP 5: ILE-Workshop-Reihe in der VG Bad Ems
- TOP 6: Ihre Meinung ist gefragt!



Institut für Ländliche Strukturforchung

- Seit nahezu 50 Jahren Forschung und Beratung zur ländlichen Entwicklung
 - **EU:** Multifunktionalität ländlicher Räume (DG-Agri; 5./6./7. EU-Forschungsrahmenprogramm)
 - **Bund:** Begleitung „Regionen Aktiv“, Nachhaltiges Wirtschaften
 - **Bundesländer:**
 - ZIL-Evaluierung, Rheinland-Pfalz 2003-2008
 - 2006: Ex ante-Bewertung von PAUL, RLP und EPLR, Hessen
 - LEADER-Evaluierung Hessen 2002
 - LEADER Ex-Post-Evaluierung RLP 2007/2008
 - LEADER-Wettbewerb 2007 in RLP und Niedersachsen
 - **Regionen:** Entwicklungskonzepte und Umsetzungsberatung
 - 1 ILEK in RLP, 5 ILEKs in NRW, 1 ILEK in BB
 - 4 LEADER-Konzepte in Hessen, 1 GIEK in NRW
 - BR Pfälzerwald: Machbarkeitsstudie Regionalvermarktung



ifls-Team



Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

- Diverse integrierte ländliche Entwicklungskonzepte
- Stadt- und Regionalmarketing
- Wiss. Begleitung ländlicher Entwicklungsprogramme



Dipl.-Geogr. Marco Neef

- Förderung der ländlichen Wirtschaft, reg. Wertschöpfung
- Demographischer Wandel
- Regionalmanagement



Dipl.-Geogr. Kirsten Steimel

- Wohn- und Lebensqualität
- Dorfentwicklung
- Soziales

Weitere Berater in Fachfragen



Dipl.-Ing. agr. Günter Schwab, Schwab & Partner

- Bauleit- und Landschaftsplanung
- Landwirtschaft und Flurbereinigung
- Nachwachsende Rohstoffe



Dipl.-Geogr. Michael Volkwein, tourismusberatung.net

- Entwicklung und Beratung im Tourismusmarketing und touristischer Infrastruktur
- Destinationsmanagement
- Prüfer und Berater des Dt. Tourismusverbandes e. V. für Privatvermieter und Tourist-Informationen

Integrierte Ländliche Entwicklung in Bad Ems, Nassau und Katzenelnbogen



- Integrierte Ländliche Entwicklung als zentrale Strategie für die Entwicklung ländlicher Räume in Rheinland-Pfalz
 - **Ziel:** Erhaltung und Entwicklung des ländlichen Raums als attraktiver Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum
 - **Vorgehen:** Entwicklung gemeinsamer Ziele, Strategien und Projekte auf Ebene mehrerer Verbandsgemeinden
 - **Instrumente:** Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK) und Regionalmanagement



ILEK-Konzept



- | | | | |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestand/Trends ▪ Konzepte ▪ Stärken-Schwächen ▪ Chancen und Risiken | <ul style="list-style-type: none"> ▪ regionales Leitbild ▪ Handlungsfelder ▪ Schwerpunkte und Ziele | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektthemen ▪ Bewerten ▪ Leitprojekte entwickeln ▪ Prioritäten setzen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte konzipieren ▪ Umsetzung planen ▪ Projektsteuerung |
|--|--|--|--|



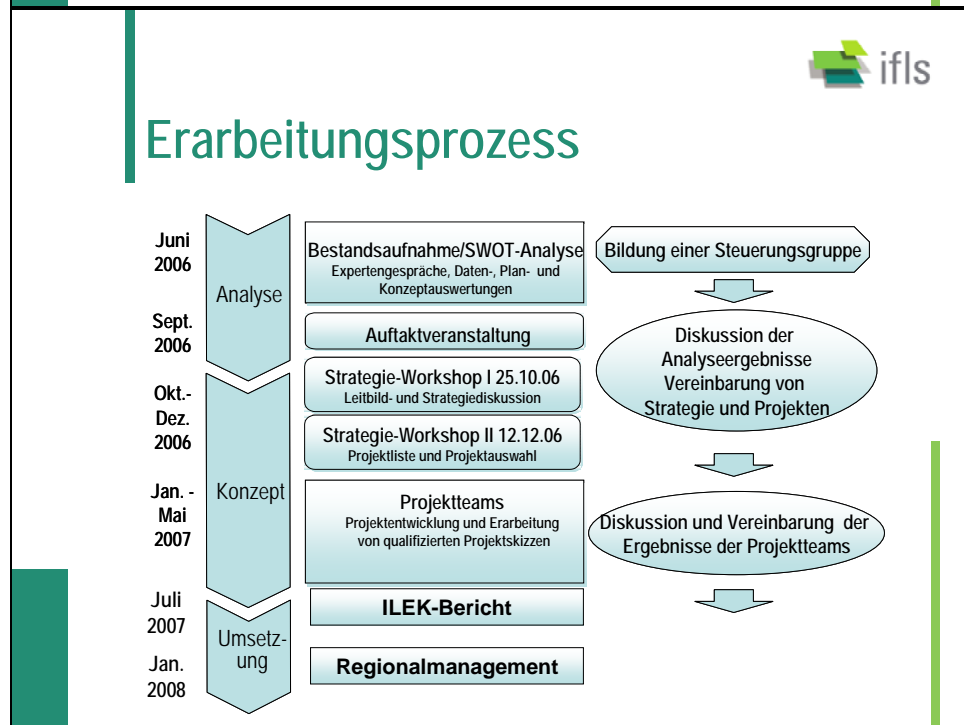
Integrierte Ländliche Entwicklung in Bad Ems, Nassau und Katzenelnbogen

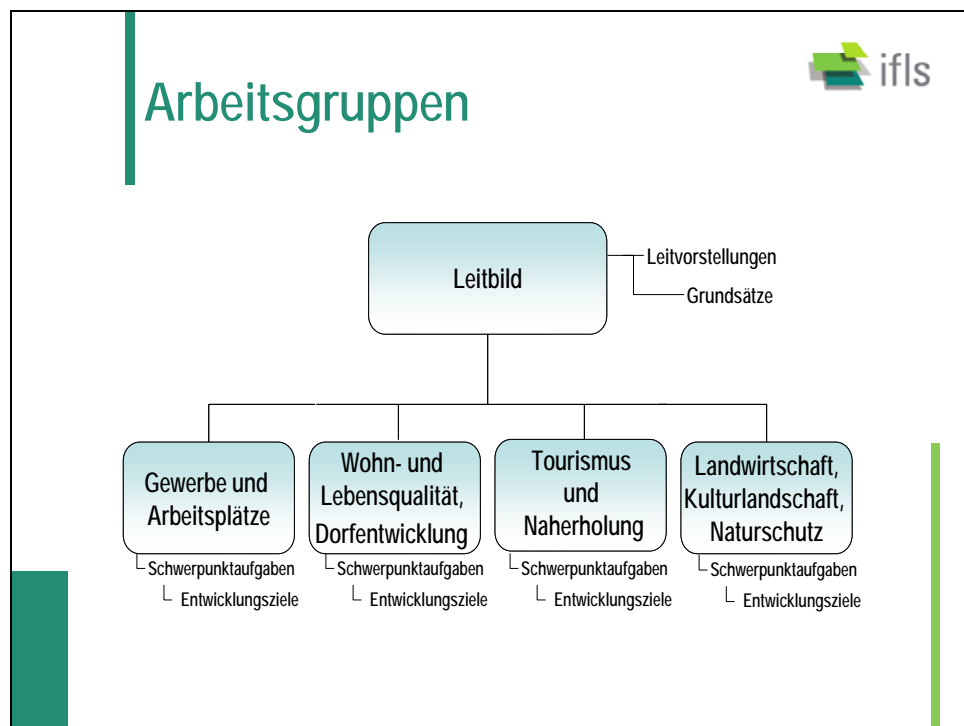
- ILEK für die VGs Katzenelnbogen und Nassau liegt vor
- Umsetzung mit Hilfe eines Regionalmanagements
- Regionalmanagement für die VGs Bad Ems, Katzenelnbogen und Nassau
- Voraussetzung: Klärung des Bedarfs an ergänzenden Projekten und Themenschwerpunkte von Bad Ems
- Durchführung einer Workshop-Reihe



ILEK für die Verbandsgemeinden Katzenelnbogen und Nassau

- Erarbeitungsprozess
- Handlungsfelder
- Erarbeitete Projekte





Projektübersicht

	Handlungsfeld Gewerbliche Bestandspflege und Entwicklung, Arbeitsplatzsicherung	Handlungsfeld Wohn- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demographische Entwicklung	Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Kultur	Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft, Erhalt der Kulturlandschaft, Naturschutz
Priorität A	Qualifizierungsoffensive Weiterbildung zur Kundenbindung	Leerstand- und Leerflächenkataster und Vermittlungsbörse	Kulturkalender Lahn-Taunus	Schulbauernhof Zukunftsfähige Strukturierung des Weinbaus an der Lahn Biotopverbund - Regeneration Weg begleitender Saumbiotop
Priorität B	Regionales Branchenbuch	Lebenswert Leben – Alt & Jung profitieren voneinander KUANTEM – Das Gesundheitszentrum	Kunstwanderweg im Jammertal Kunstmühle am Kunstwanderweg im Jammertal	Informationsprojekt Schule regenerative Energien Wirtschaftskreislauf durch Pflanzenöl Heizungsemeruerung eines öffentlichen Gebäudes durch erneuerbare Energien
Priorität C	Gemeindebezogenes Informationssystem Imagewerbung für die Region	Jugendhaus Katzenelnbogen	Regionale Veranstaltungsreihe Klassifizierung Jammertal- und Mühlbachtal-Wanderweg Anpassung Hasenbachtal-Wanderweg Beobachtungspunkte in der Kulturlandschaft	Der energieeffiziente Bauernhof

Stand der Projektentwicklung Ausgewählte Projekte:



1. Qualifizierungsoffensive
2. Leerstand- und Leerflächenkataster, Vermittlungsbörse
3. Lebenswert Leben – Alt & Jung profitieren voneinander
4. Kunstwanderweg im Jammertal
5. Klassifizierung Jammertal- und Mühlbachtal-Wanderweg
6. Beobachtungspunkte in der Kulturlandschaft
7. Kulturkalender Lahn-Taunus
8. Biotopverbund – Regeneration wegbegleitender Saumbiotope
9. Informationsprojekt Schule - regenerative Energien
10. Wirtschaftskreislauf durch Pflanzenöl
11. Zukunftsfähige Strukturierung des Weinbaus an der Lahn

Leitprojekt: Qualifizierungsoffensive



- Zielsetzung
 - Vernetzung und Abstimmung der Bildungsträger untereinander herstellen.
 - Zielgerichteter Ausbau des Angebotes bezogen auf die unterschiedlichsten Zielgruppen
 - Enge Verbindung zu weiteren Projektansätzen, wie der Qualifikation der Gewerbebetriebe in der Region, herstellen
 - Vernetzungen zum Tourismus

Leitprojekt: Qualifizierungsoffensive



- **Schritte**
 - Differenzierte Aufnahme des Bestands an Weiterbildungsangeboten in der Region
 - Bedarfsanalyse bei den unterschiedlichsten Zielgruppen zur Ermittlung der relevanten Themen
 - Umsetzung des Konzepts mit allen Weiterbildungsträgern
 - Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes inklusive Finanzierungsmöglichkeiten Rückkopplung und ggf. Nachsteuerung
 - Die Einbeziehung weiterer Verbandsgemeinden oder Regionsteile in das Projekt ist möglich und erhöht die positiven Effekte des Projektes.
- **Projektverantwortliche**
 - VBW im Nassauer Land e. V.

Leitprojekt: Leerstand- und Leerflächenkataster, Vermittlungsbörse



- **Zielsetzung**
 - Erfassung, Darstellung und Bewertung leerstehender/untergenutzter Bausubstanz sowie innerörtlicher Baulücken (Anpassung vor Neubau!)
 - Aufbereitung der Ergebnisse in der Art, dass eine verbandsgemeindeübergreifende Vermarktung der innerörtlichen Bauflächenreserven und Häuserbestände möglich ist
 - Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Eigentümer der leerstehenden Bausubstanz für das Thema

Leitprojekt: Leerstand- und Leerflächenkataster, Vermittlungsbörse



- Die nächsten Schritte
 - Konzept
 - Bestandsaufnahme – Kartierung (GIS), Projektgebiet
 - Kontaktaufnahme mit den Eigentümern
 - Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt
 - Kontaktaufnahme mit Interessenten
 - Erfolgskontrolle
- Projektverantwortliche
 - VGV Nassau und Katzenelnbogen



Leitprojekt: Lebenswert Leben – Alt & Jung profitieren voneinander



- Zielsetzung
 - Aufbau zweier lokaler Agenturen/ Servicestellen
 - Schaffung haushaltsnaher Dienstleistungen im Bereich des altengerechten Wohnens und der Freizeitgestaltung
 - Generationenübergreifende Angebote wie ergänzende Angebote zum ÖPNV (z. B. Ruftaxi für Alt und Jung)
- In diesem Rahmen können Beschäftigungen für gering Verdienende entstehen



Leitprojekt: Lebenswert Leben – Alt & Jung profitieren voneinander



- Die nächsten Schritte
 - Bestands- und Bedarfsanalyse
 - Kurzkonzept
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - ½ Jahr Vorbereitungszeit (inkl. Gespräche, Analyse, Kurzkonzept), 2 Jahr Umsetzung und Erprobung
- Projektverantwortliche
 - VGV Nassau und Katzenelnbogen



Leitprojekt: Kunstwanderweg im Jammertal



- Zielsetzung
 - Schaffung eines Kunstwanderwegs mit Kunstwerken von internationalen Künstlern auf höchstem Niveau
 - Erschließung einer neuen Zielgruppe von Kunst- und Kulturtouristen
 - Kulminationspunkt Neuwagenmühle: Umstrukturierung in eine Kunstmühle mit Kleingastronomie, Ausstellungsräumen, kulturellen Aktivitäten und einem Infopoint

Leitprojekt: Kunstwanderweg im Jammertal



- **Die nächsten Schritte**
 - Vorbereitung des Standortes
 - Ausschreibung, Auswahlverfahren, Gremienarbeit
 - Beschaffung des Materials
 - Aufstellung des Werkes, und Logistik
 - Vor-Ort-Beschilderung
 - Einweihungsveranstaltung
 - Anpassung des Marketings
 - Pflege des Kunstwanderweges gemäß vertraglichen Absprachen
- **Projektverantwortliche**
 - Karl-Peter Sieger, Birgit Weidmann, Künstlergemeinschaft Neuwagenmühle e. V.

Leitprojekt: Klassifizierung Jammertal- und Mühlbachtal-Wanderweg



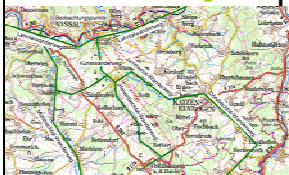
- **Zielsetzung**
 - Klassifizierung der Wanderwege nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes e. V.
 - Erlangung des Zertifikats „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ für jeden dieser Wege



Leitprojekt: Klassifizierung Jammertal- und Mühlbachtal-Wanderweg

- **Die nächsten Schritte**
 - Kontaktaufnahme mit dem Deutschen Wanderverband e. V.
 - Bestandserfasser für die Region schulen
 - Stärken-Schwächen-Analyse
 - Antrag auf die Zertifizierung

- **Projektverantwortliche**
Lahn-Taunus-Touristik e. V. (Christoph Keul),
Verbandsgemeinden



Leitprojekt: Beobachtungspunkte in der Kulturlandschaft

- **Zielsetzung**
 - Einrichtung von ca. 5 Beobachtungspunkten auf freiliegenden Kuppen mit „Rundumblick“ über die Kulturlandschaft hinweg
 - Ausgestattet werden sollen die Standorte regelmäßig mit Sitzgelegenheiten (Rundbänken) und einer Informationstafel



Leitprojekt: Beobachtungspunkte in der Kulturlandschaft



- **Die nächsten Schritte**
 - Festlegung der Standorte und Klärung der Grundstücksfragen
 - Definition der Ausstattung und Möblierung
 - Konzeption der Informationstafeln
 - Beschaffung und Aufbau
 - Einweihung
- **Projektverantwortliche**
 - Zweckverband Naturpark Nassau (Manfred Braun), Verbandsgemeinden

Leitprojekt: Kulturkalender Lahn-Taunus



- **Zielsetzung**
 - Tourismus mit Kulturangeboten und Direktvermarktern vernetzen
 - Vernetzung der Kulturszene Lahn-Taunus nach Innen
- **Umsetzung:**
 - Erstmalige Erstellung eines Kulturkalenders für die Region Lahn-Taunus
 - Veranstaltungstermine eines Jahres sowie einem Informationsteil mit Adressen der Kulturschaffenden, Direktvermarkter und sonstigen Akteuren
 - Der Kulturkalender könnte die erste Stufe eines regionalen Kulturmanagements darstellen.

Leitprojekt: Kulturkalender Lahn-Taunus



- **Die nächsten Schritte**
 - Konzeption des Printmediums
 - Anzeigenakquise und Datenrecherche
 - Layout und Druck
 - Vertrieb über die bereits vorhandenen VerbreitungsKanäle (z. B. über Lahn-Taunus-Touristik e. V.)
- **Projektverantwortliche**
 - KulturNetz Lahn-Taunus, LandSchafftKultur, Harald Förster

Leitprojekt: Biotopverbund – Regeneration wegbegleitender Saumbiotope



- **Zielsetzung**
 - Durch Umstellung der Pflege sollen vorhandene Säume entlang von Wegen der Region zu attraktiven Pflanzenbeständen erweitert werden
 - Säume = Bausteine für die zukünftige Infrastruktur des regionalen Tourismus und die Einbindung in das Wanderwegenetz der Region (Limeswanderweg, Limespark Pohl, Mühlenwanderwege).
 - Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Kulturlandschaft sowie Wissensvermittlung gefördert werden.



Leitprojekt: Biotopverbund – Regeneration Saumbiotope

- Die nächsten Schritte
 - Bestandsaufnahme, Abstimmung vor Ort, (Gemeinden, Landwirte Forstwirte, Landnutzer, Jagdpächter,)
 - Konzeptentwicklung inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Infoveranstaltungen, Versuchsflächen
 - Herstellung Wegsäume (investiv) von 4 Teilgebieten (2007 – 2008 – 2009 - 2010)
 - Herstellung von „Info-Tableaus“ für 4 Teilgebiete
 - Exkursionen, Seminare und Veranstaltungen



Projektverantwortliche
Gemeinden Lollschied, Pohl, Obertiefenbach,
Niedertiefenbach, NetzConcept, Rolf Hussing



Leitprojekt: Informationsprojekt Schule regenerative Energien

- Zielsetzung
 - Umfassende Information der Kinder in der Schule über den Klimawandel und seine Folgen
 - Frühzeitige Erziehung zu einem verantwortungsbewussten Handeln
 - Erkenntnisse in Ihre Familien tragen, womit der Kreis der Informierten immer größer wird.





Leitprojekt: Informationsprojekt Schule regenerative Energien

- Die nächsten Schritte
 - Theorie während des Schulunterrichts
 - Projektgruppen zur Erstellung von Anschauungsmodellen
 - Lehrfahrten zur Veranschaulichung der Praxis
 - Projektbezogene Modellarbeiten (Praxisarbeiten)
- Projektverantwortliche
 - Forum regenerative Energien
Katzenelnbogen, Rainer Gediga, Gerd Fasel



Leitprojekt: Wirtschaftskreislauf durch Pflanzenöl

- Zielsetzung
 - Für die Region eine ausreichende Versorgung mit Rapsöl als Ersatz für Erdöl ermöglichen.
 - Für diese Menge an Rapsöl sollen Ölmühlen in der Region entstehen und ihr Öl wiederum über (12-15) Tankstellen verteilt werden, die erworben und umgebaut bzw. errichtet werden müssen.
 - Professionelle Werkstätten für Beratung und den notwendigen Umbau der Dieselmotoren
 - Schulung des Werkstättenpersonals und entsprechende Werbung



Leitprojekt: Wirtschaftskreislauf durch Pflanzenöl





Rapsöl
←

- Die nächsten Schritte
 - Verbraucherinformation und technische Sicherheit
 - Vorteile für Fahrzeugbesitzer und die regionale Wertschöpfung
 - Regionale Infrastruktur
 - Gewinnung von Anbaubetrieben, Mühlen, Tankstellen und Werkstätten
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Projektmanagement
 - Projektbezogene Modellarbeiten (Praxisarbeiten)
- Projektverantwortliche
 - regOel-Mitte GbR, Rainer Gediga, Gerd Fasel

Leitprojekt: Zukunftsfähige Strukturierung des Weinbaus an der Lahn





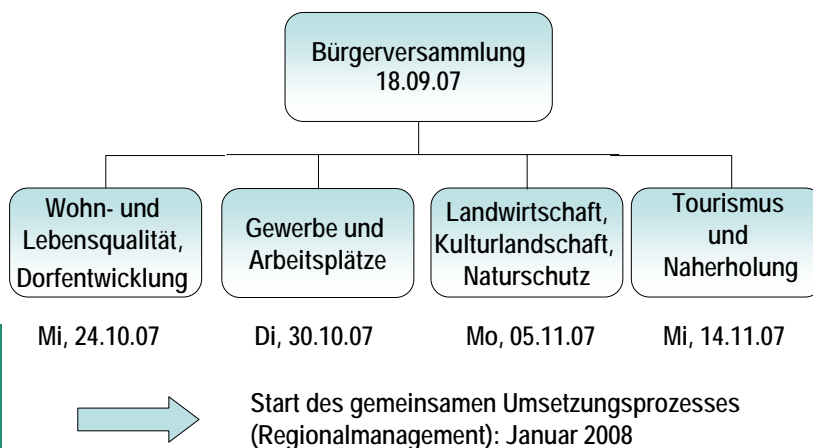
- Zielsetzung
 - Gemeinschaftlich umfassende infrastrukturelle Maßnahmen auf den Weg bringen
 - Erstellung eines Projektplans, der auf die speziellen Gegebenheiten der Weinbaubetriebe an der Lahn angepasst ist und hilft, strukturelle Verbesserungen in überbetrieblicher Kooperation innerhalb eines Fünfjahresplans umzusetzen

Leitprojekt: Zukunftsfähige Strukturierung des Weinbaus an der Lahn



- Die nächsten Schritte
 - Strukturelle Analyse des Ist-Zustandes
 - Entwicklung geeigneter Projektszenarien zur Umsetzung des Nahzieles Lehrfahrten zur Veranschaulichung der Praxis
 - Projektierung eines Maßnahmenplans
 - Erarbeitung eines Zeitplans zur Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen
- Projektverantwortliche
 - Regionale Winzer; Helge Ehmman, Uwe Haxel, Norbert Massengeil-Beck, Edmund Scherer

ILE-Workshop-Reihe Verbandsgemeinde Bad Ems



**Integrierte ländliche Entwicklung –
Zukunftsmotor für den ländlichen Raum**



Bürgerversammlung der Verbandsgemeinde Bad Ems

18. September 2007

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Dr. Ulrich Gehrlein

Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt/Main

Zu 3.) Zusammenfassung der Diskussionsrunde zu offenen Fragen und Erwartungen

Im Anschluss an die Informationen von Herrn Dr. Gehrlein über die Inhalte und den Ablauf des ILEKs konnten von den anwesenden Bürgern Fragen gestellt und Anregungen für den Prozess eingebracht werden.

Zunächst wurde die Frage nach der Finanzierung des ILEK-Prozesses gestellt. Das Land Rheinland-Pfalz finanziert 70% der gesamten Kosten, 30% übernehmen die Verbandsgemeinden. Dies bezieht sich nur auf den Prozess, nicht auf die eingereichten Projekte.

Seitens eines Teilnehmers wurde die Anmerkung gemacht, dass das zuvor beschriebene Rapsöl-Projekt interessant sei, aber nur einen Bereich der erneuerbaren Energien umfasst. Solar- und Windkraft würden hier nicht berücksichtigt, obwohl es Bemühungen der Kommunen in diesem Bereich gibt. Dies kommentierte Herr Dr. Gehrlein mit dem Verweis darauf, dass eine Erweiterung oder Ergänzung des geplanten Projektes sinnvoll sein könnte, aber bislang nicht vorgesehen ist. Alle Projekte sind noch veränderbar, Ideen sind herzlich willkommen.

Daraufhin stellte ein Teilnehmer die Frage, wann und wo konkreter als bei der heutigen Auftaktveranstaltung auf die Projekte eingegangen wird. Dies ist bei den ILE-Workshops der Fall, die die vier Arbeitsbereiche getrennt behandeln. Die Workshops finden von Ende Oktober bis Mitte November statt und lassen sich in der oben dargestellten Präsentation nachlesen.

Eine weitere Anmerkung bezog sich auf die Auswirkungen der demographischen Entwicklung, die große Auswirkungen auf die Region habe. Besonders die Gesundheitsversorgung gelte es im ILEK zu berücksichtigen. Herr Kommer vom DLR Mayen/Montabaur strich in seiner Antwort die Bedeutung dieser Frage heraus und teilte mit, dass das Land Rheinland-Pfalz an Konzepten momentan arbeite und einen Arbeitsschwerpunkt auf diese Thematik lege. Vorschläge aus den Kommunen seien jederzeit willkommen und würden eingebracht.

Ein Teilnehmer ergänzte die Diskussion um den Aspekt, dass der demographische Wandel ein Querschnittsthema sei und sich in allen Schwerpunktbereichen wiederfinden müsse. Dies traf auf Zustimmung, nur so sei der Bedeutung dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

Zum Prozess wurde die Frage gestellt, ob es in der jetzigen Phase auf grundsätzliche Ideen ankomme, oder ob schon konkrete Projektträger und Konzepte genannt werden müssen. Herr Dr. Gehrlein betonte, dass der ILE-Prozess noch zwei bis drei Jahre laufen wird und daher noch genug Zeit ist, um aus Ideen konkrete Projekte zu formen. Auch nach dem oben

dargestellten Erarbeitungsprozess sei die Projektbeantragung über das eingerichtete Regionalmanagement möglich und vorgesehen.

Eine weitere Frage betraf die Rolle der Stadt Bad Ems in einem ländlichen Entwicklungsprozess. Die Stadt Bad Ems ist Teil des ILEKs und steht natürlich in enger Beziehung zu allen Teilen der Verbandsgemeinde und kann daher nicht getrennt betrachtet werden.

Zum Abschluss der Diskussion stand die Frage im Raum, warum jetzt zunächst Ideen für Projekte gesammelt werden und nicht zuvor eine Bestandsaufnahme durchgeführt wurde. Darauf antwortete Herr Dr. Gehrlein, dass es bei diesem Verfahren keine explizite Bestandsaufnahme geben wird. Allerdings werden Experten aus der Region in den vier thematischen Arbeitsgruppen eingebunden, um deren Wissen zu nutzen. So können Dopplungen zu laufenden Aktivitäten oder Fehleinschätzungen vermieden werden.

Zu 4.) Abschrift der gesammelten Stärken, Schwächen und Ideen auf den Pinnwänden

In der anschließend durchgeführten moderierten Runde zur Sammlung von Einschätzungen zu Stärken und Schwächen der Verbandsgemeinde Bad Ems sowie zu Vorstellungen und Ideen der Anwesenden wurde folgende Nennungen gemacht:

	Themenfeld	Stärken	Schwächen	Ideen
1.	Gewerbliche Bestandspflege und Entwicklung, Arbeitsplatzsicherung	Gesundheitssektor, Gesundheitswirtschaft	Viele Organisationen, wenig Abstimmung, Kirchturmdenken	Energieautarke Region
		Breite Angebotspalette im Gesundheitssektor	Wenig qualifizierte Arbeitsplätze	Förderung von Kunst und Kultur
		Gute Grundversorgung in Bad Ems	Gehlende Kaufkraft	Schaffung von Anreizen für das Ehrenamt, Bündelung in einer Ehrenamt-Agentur
		Nähe zum Oberzentrum Koblenz	Fehlendes gastronomisches Angebot	Kunststipendien entwickeln Nachfrage
		Bestandspflege und Citymanager	Mangelhafte Versorgung in kleinen Gemeinden	Vereinsarbeit abstimmen und bewerben
		Hohes ehrenamtliches Engagement	Teilweise fehlende DSL-Versorgung	Mehr Freizeiteinrichtungen in der Natur, bes. Schul- und Kindergartenangebote
		Günstige Immobilienpreise und Mietspiegel	Konkurrenz und Kaufkraftabfluss in Bezug auf Koblenz	Ansiedlung neuer, innovativer mittelständischer Betriebe
			Schlechte Parkklatsituation	Regionales Branchenbuch, bessere Koordination
			Wegzug junger Arbeitskräfte	Betriebliche Krippenplätze → familienfreundliche Betriebe
			Keine einheitlichen Öffnungszeiten	Kneipp-Park → Möglichkeiten aufzeigen
			Geringe Kundenbindung	Kreativitätszentrum für High-Tech-Lösungen
			Viele Billigläden, kein hochwertiges Angebot	DSL-Anschluss und gute Aussicht
			Nicht ausreichende Gewerbeflächen	
			Zu viele Supermärkte, zu wenig kleine Läden	
			Baurechtliche Rahmenbedingungen bei innerörtlichen Betrieben	
			Kein Baumarkt	

	Themenfeld	Stärken	Schwächen	Ideen
2.	Wohnen- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demographische Entwicklung	Schönheit der Landschaft	Keine Ruftaxen	Schaffung attraktiver Tarifsysteme
		Thermalbad	Fehlende Konzepte für integrierte Versorgung	Anbindung an Rheinland-Pfalz-Takt
		Jeder kennt jeden	ÖPNV	Mehrgenerationenhaus
		Nähe zu Großstädten, zentrale Lage	Integration der Neubürger teilweise schlecht	Abenteuerspielplatz für Jung und Alt
		Vielfältiges sportliches, kulturelles etc. Angebot	Kein Theater in der VG Bad Ems	Generationswohnen
		Meist schön gestaltete Dörfer	Kein Breitband-DSL-Anschluss	Rentnerbund für Bad Ems
		Geringe Kriminalität Sicherheitsgefühl,	Leerstände in den Ortskernen	Alt werden in der gewohnten Umgebung
		Intaktes Vereinsleben	Lückenhafte Erdgasversorgung	Zentrale regenerative Energien in den Dörfern (Nahwärmeversorgung)
		Kleinkunstabühne	Anbindung der Kranken an unterstützende Maßnahmen	Integrierte Krankenhaus-/ambulante Versorgung
		Hoch angesiedelte Künstler	Keine modernen Wohnformen	Interkultureller Garten
		Preiswerte Häuser in den Ortskernen	Teilweise schlechte Bausubstanz (Energieeinsparung)	Naturerlebnis Spielplatz
		Ansätze für verschiedene Netzwerke, z.B. Demenz	Überalterung der Gesellschaft	Leben und arbeiten mitten im Dorf (z.B. Wilmerod)
		Hohe Qualität des Bildungsangebots (Schulen, Förderschule, Ganztagschule)	Mieten für Qualität zu hoch (Bad Ems)	Erhalt der Nahversorgung in den Dörfern
				Konzepte für integrierte Gesundheitsversorgung
				Vernetzung von Kultureinrichtungen und -schaffenden
				Leerstandsmanagement
				Altbau vor Neubau → Sanierung
				Anschauungsunterricht für gelungene Projekte
3.	Tourismus, Naherholung und	Landschaft/Quellen	Mangel an Vermarktung des Lahntals in der umliegenden	Regionalführer (für Wanderwege,

	Themenfeld	Stärken	Schwächen	Ideen
	Kultur		Region	Übernachtungsmögl., Kanuausleihstellen etc.)
		Kombination von Flusstal, Auen, Bädern	Wenig sanfter Tourismus	Durchgehender Lahnwanderweg Quelle – Mündung
		Regionale Geschichte	Beschilderung der Wanderwege	Hütten als Wanderziel (event. Ehrenamtlich betreut)
		Gesundheitsstandort (Wellness, Erholung)	Mangel an Übernachtungsmögl. Für Tourenwanderer	Wanderweg als Verbindung zw. Rhein und Limes auf der Strecke der ehemaligen Nassauischen Kleinbahn
		Kanutouren auf der Lahn	Zersiedelung der Landschaft	Historische Events, Ausstellungen
		Lahnradweg	Schwacher ÖPNV	Historische Denkmale der Region stärker bekannt machen
		Gutes Kulturangebot	Angebote für Jüngere (Sport, Events etc.)	Begehbare Kultur- und Naturdenkmäler
		Offenbach-Tage	Gutes Sportangebot wird schlecht vermarktet	Paket „Check-Up“: Gesundheit, Kultur, Landschaft
		Blumenkorso	Zu geringe Nutzung der Kulturangebote der Bevölkerung	Internationaler Gesundheitsstandort: „Chirurgie für Araber“, „Medizin für Russen“
		Orte wie Marmorsaal, Villa Casabl.	Mangelnde Koordination und Kooperation der Kulturträger und -schaffenden	Mehrgenerationenhaus mit integriertem Kulturgarten
			Zu wenig hochwertige und anspruchsvolle Veranstaltungen	Kontaktbörse Jung und Alt
			Mangel an Dorfgasthöfen	Kultursommer im Lahntal
				Kulturevent für Jung und Alt
				Entwicklung von touristischen (Pauschal-) Programmen
				Suche nach Investor für die Malbergbahn
				Anbieten von Kneippkuren
				Stärkere Einbindung von Künstlern im Tourismusbereich
				Genehmigungsrechtliche Förderung halbehrentlicher Dorfkneipen

	Themenfeld	Stärken	Schwächen	Ideen
4.	Land- und Forstwirtschaft, Erhalt der Kulturlandschaft, Naturschutz	Lahn Flussnummer	Brachland in topographisch schwierigem Gelände	Geothermie
		Bad Ems mit besonderer Geschichte	Im Forst noch zu viele Monokulturen (Fichte)	Photovoltaik in der Landwirtschaft (große Scheunen)
		60°-heiße Brunnen werden zur Beheizung von Gebäuden genutzt	Ausbreitung nicht heimischer Pflanzen (Springkraut)	Nutzung alternativer Energien aus der Forstwirtschaft
		Wanderwege	Zu schnelles aufspringen auf Modethemen	Photovoltaik auf Südhängen (in der Fläche)
		Industriedenkmal Malbergbahn	Brachliegende Weinberge in Bad Ems wiederbeleben	Lahn-Pilgerpfad
		Viel Wald	Keine Weinberge	Landschafts-Reiten
		Parklandschaft	Feldwegsystem ist unzeitgemäß, miserabler Zustand	Durchgängigkeit der Lahn für Fische
		Naturpark Nassau		Trockenmauern „reaktivieren“
		Hohe Artenzahl im Brachland (Diversität)		Generationsbauernhof, auch für Touristen
		Landwirtschaftliche Nutzung leistet Beitrag zur Nachhaltigkeit		Landwirtschaft in der Geschichte (Musterhof)
		Erhaltung der Kulturlandschaft durch die Landwirtschaft		Tag des offenen Bauernhofes
				Schulweinberg für Hobbywinzer
				Flächenmanagement/Wegeführung/FNO
				Bauernmarkt
				Vermarktung der Streuobstwiesen (Nutzung durch Kindergärten, Ganztagschulen)
				Mit dem Stadtrat zusammenarbeiten

Zu 5.) Fotos



